Sie kennen keine Langeweile und kein Heimweh

Die erste Woche in Romsey — Jeder Tag bringt viele neue Erlebnisse

Rotenburg. Der zweite Brief der Rotenburger Mädchen und Jungen, die gegenwärtig in England einen mehrwöchigen Aufenthalt verleben, hat uns erreicht. In ihm wird über die erste Woche in Romsey berichtet. In dem Brief heißt es:

Liebe Eltern und Freunde! Nachdem wir in der letzten Woche von unserem Aufenthalt in London und unserem Eintreffen in Romsey ausführlich berichtet haben, soll nun erzählt werden, was sich hier in der ersten Woche ereignet hat. Am Montag nachmittag war der Empfang in der Rathaushalle von Romsey. Die Oberbürgermeisterin Frau Penelope Wellington, seit über 300 Jahren der erste weibliche Bürgermeister dieser alten in England weithin berühmten Stadt, begrüßte uns alle aufs herzlichste, zeigte uns die Bilder vieler berühmter Engländer, die mit der Stadt Romsey eng verbunden waren, und nahm uns sogar alle mit in ihr Amtszimmer, um uns dort viele interessante Dinge zu zeigen. Vor allem erweckte das Gästebuch unsere Aufmerksamkeit: Es ist voller königlicher Namen. Fürsten und Fürstinnen aus aller Herren Länder haben sich hier eingetragen. Es ist eine Kostbarkeit sondergleichen, für die schon viele reiche Amerikaner Unsummen angeboten haben. Frau Penelope Wellington ging, nachdem die Presse von diesem Empfang viele Aufnahmen gemacht hatte, die bereits mit ausführlichen Berichten in verschiedenen Zeitungen erschienen sind, mit uns durch die Stadt zum zweiten Empfang in der Aula der Mittelschule. Hier hatten sich schon verschiedene Würdenträger der Schulbehörde eingefunden. Man begrüßte uns wiederum sehr herzlich, und zum Dank sangen wir ein deutsches Volkslied, wofür wir viel Applaus bekamen. Die Romseyer Jungen und Mädchen gaben uns zu Ehren einen Tee. Wir saßen, international gemischt, an verschiedenen Tischen und ließen uns englischen Kuchen und leckerste Sandwiches aufs beste schmecken.

Nun haben wir schon mehrmals in dieser einzigartigen modernen Schule am Unterricht teilgenommen und viel Neues hinzugelernt. Oft waren die Schüler in ganz kleine Gruppen von 8 bis 12 Kindern aufgeteilt. Daß viel mehr dabei herauskommt, als wenn es bei uns 30 bis 50 Schüler sind, liegt auf der Hand.

Trotz des wechselnden Wetters waren wir schon mehrmals in den blitzsauberen englischen Badeanstalten, in denen wir uns recht wohl fühlten. Zu unserer Befriedigung stellten wir fest, daß mehr von uns als von unseren englischen Freunden schwimmen können.

Mit einem bequemen Aussichtsbus haben wir nun schon alle zusammen eine Tagesfahrt durch die herrliche Parklandschaft Südenglands gemacht. Zuerst kamen wir zu der alten und berühmten Königsstadt Winchester. Ihre gotische Kathedrale mit einem unbeschreiblich schönen romanischen Seitenteil aus der normannischen Zeit hat das längste Kirchenschiff aller Kirchen Europas aufzuweisen. Der Eindruck ist überwältigend. Winchester war früher jahrhundertelang der Sitz der englischen Könige. Wir standen an den Gräbern Edwards des Bekenners, des berüchtigten William Rufus und anderer bedeutender Männer der englischen Geschichte.

Ueber Andover, einer aufstrebenden Londoner Satellitenstadt, ging die Reise weiter zu dem ältesten Steinzeitdenkmal Europas, nach Stonehenge. Diese wuchtigen Riesensteine, die vor rund 3500 Jahren von einem unbekannten Volksstamm aus wahrscheinlich kultischen Gründen aufgestellt worden sind, verfehlten ihre Wirkungen nicht auf uns. Daß einige unserer Jungen sofort eine Kletterpartie zu unternehmen versuchten und daraufhin von einem gestrengen Wärter hinausgewiesen wurden, sei nur am Rande vermerkt. Sicher ist ihre Unternehmungslust ein Zeichen dafür, daß sie sich schon ganz wie zu Hause fühlen und an Heimweh nicht zu denken ist.

Wir kamen dann noch nach Salisbury, einer wunderbaren alten Stadt, deren Stadtbild uns sehr stark an Hameln oder Rinteln erinnert. Der Turm ihrer Kathedrale ist der fünfhöchste Turm Europas und wird in Deutschland nur noch vom Ulmer Münster und dem Kölner Dom übertroffen. Diese Kirche gefiel uns fast noch besser als die Kathedrale in Winchester. In einer riesigen Rundhalle des anliegenden Klosters sahen wir eine hervorragende Fotoausstellung. Die zum Teil farbigen Aufnahmen übertrafen alles, was wir bisher bei uns in dieser Art zu sehen bekommen haben.

Ihr seht, liebe Eltern, daß wir in keiner Weise über Langeweile zu klagen haben. Zur Zeit reist das griechische Königspaar mit der englischen Königin durch unsere Gegend, und wir hoffen alle, daß wir am Sonntag nicht nur Königin Elisabeth, sondern auch Königin Friederike, die Enkelin unseres letzten Kaisers, beim Gottesdienst in der Kathedrale zu Gesicht bekommen werden.

Im Laufe der nächsten Woche werden wir noch einmal etwas von uns hören lassen und verbleiben mit den herzlichsten Grüßen Eure dankbaren Söhne und Töchter.

40 Jahre im Betrieb

Rotenburg. Am heutigen Montag ist Wilhelm Rosenbrock, wohnhaft in Rotenburg, Waldstegen 17, 40 Jahre ununterbrochen bei der Spedition H. Clüver in Rotenburg tätig. Rosenbrock wurde am 12. Januar 1904 in Lauenbrück geboren. Mit 19 Jahren begann er am 15. Juli 1923 seine Tätigkeit bei der Firma Clüver. Mit einem Gespann wurde der Anfang gemacht. 1926, nach Erwerb des Führerscheins, fuhr Rosenbrock den Mietwagen der Firma Clüver. Ab 1935 war ihm ein Möbelwagen anvertraut. Im Kriege uk. gestellt, kamen für ihn schwere Jahre. Umzugsgüter aus den bedrohten Wohngebieten Bremens und Hamburgs wurden in die Landgemeinden ausgelagert. Nach dem Kriege wurde Rosenbrock mit der Abfuhr der Bahnstückgüter beauftragt. An jedem Tage pünktlich zum Dienst, konnten die Rotenburger Geschäftsleute beinahe die Uhren nach dem Eintreffen des Wagens stellen. Obwohl Tag für Tag am Steuer, hat Wilhelm Rosenbrock nie einen Unfall gehabt. Auch für die weiteren Jahre wünscht die Heimatzeitung ihm gute Fahrt!

Symbol der Kameradschaft . . .

Fortsetzung von Seite 3

Fritz Heitmann Nr. 36, Fritz Heitmann Nr. 16, Fritz Baden, Hinrich Lüdemann, Wilhelm Ehlbeck, Hinrich Heitmann, Wilhelm Bammann, Fritz Wahlers, Johann Heitmann, Fritz Ostenfeld, Fritz Bösch, Hinrich Gerken, Fritz Sennet, Hinrich Hollmann, Hinrich Lohmann, Johann Rathjen, Wilhelm Lütjens, Hinrich Bammann und Hinrich Wahlers.

Nachdem viele der anwesenden Schützenvereine und der Kreisschützenverband dem Vorsitzenden des Schützenvereins Jeersdorf Fahnennägel überreicht und sämtliche Fahnen der an dem Festakt teilnehmenden Vereine durch den gastgebenden Verein mit Erinnerungsbändern dekoriert worden waren, setzten die Schützen ihren Rundmarsch durch den Ort fort. Er endete beim Gastwirt Lütjens, wo für die nächsten Stunden alles Interesse dem Pokalschießen und den anderen Schießwettbewerben gehörte. Wie schon am Vortage wurden auch am Sonntag ausgezeichnete Ergebnisse erzielt. Sie sind nicht zuletzt darauf zurückzuführen, daß die Jeersdorfer Schützen den Schießstand in gemeinschaftlicher Arbeit renoviert haben.

An dem Pokalschießen nahmen nicht weniger als 44 Schießgruppen von 27 Vereinen teil. Die erste Vertretung des Schützenvereins Scheeßel mußte schon 119 von 120 möglichen Ringen erzielen, um den Sieg zu erringen, denn Westeresch I und Bothel I brachten es auf 118 Ringe und belegten den zweiten bzw. dritten Platz. Insgesamt gab es sieben Pokale zu gewinnen. Die weitere Reihenfolge lautete: 4. Kirchwalsede I 117 Ringe, 5. Westervesede II 116 Ringe, 6. Helvesiek I und II 115 Ringe und 7. Wittkopsbostel 115 Ringe.

Bei den weiteren Schießen am Sonntag erwiesen sich als beste Schützen: Kleinkaliber: 1. Johann Wahlers, Jeersdorf; 2. Johann Riepshoff jun., Jeersdorf, 3. Becker, Hemsbünde. Luftgewehr: 1. Fritz Cordes, Scheeßel, 2. W. Dittmer, Appel, 3. Lehnhoff, Wittkopsbostel. Medaillenschießen: 1. Neubert, Rotenburg, 2. Fritz Cordes, Scheeßel, 3. Erich Lange, Scheeßel. Die Schießen am Sonnabend brachten folgende Resultate: Kleinkaliber: 1. D. Klee, Wohlsdorf, 2. W, Rathjen, Scheeßel, 3. Kl. Lüdemann, Jeersdorf. Luftgewehr Männer: 1. Kl. Lüdemann, Jeersdorf, 2. Anita Weber, Jeersdorf, 3. Johann Wahlers, Jeersdorf, und K. H. Rathjen, Jeersdorf. Luftgewehr Frauen: 1. J. Müller, Jeersdorf, 2. A. Weber, Jeersdorf, 3. A. Wagner, Jeersdorf. Stechvogelwerfen Frauen: 1. A. Weber, Jeersdorf, 2. I. Intemann, Jeersdorf, 3. A. Brockmann, Jeersdorf.

Das Jeersdorfer Schützenfest begann am Sonnabend vormittag mit der Abholung des Königs Heinz Lühmann. Später folgte das Königsschießen. Als neuer König konnte Johann Heitmann Nr. 8 proklamiert werden, während der alte König Heinz Lühmann Erntemeister wurde. Ein gemeinsames Essen vereinte die Schützen, ehe sie dem neuen König die Königsscheibe überbrachten. Bei den Schießen am Nachmittag gab es zum ersten Male auch eine Luftgewehrkonkurrenz für Frauen. Beide Festtage klangen mit einem Festball aus.

Zwei Verletzte bei Unfall

Ahausen. Am Sonntag gegen 19.45 Uhr geriet ein Personenwagen in Ahausen in einer Rechtskurve infolge zu hoher Geschwindigkeit aus der Kurve, streifte einen Zaun und prallte anschließend frontal gegen einen dicken Straßenbaum. Dabei schleuderte das Hinterteil des Wagens nach links herum und stieß gegen die Mauer eines Stallgebäudes. Der Fahrer und sein Mitfahrer wurden verletzt und mußten in das Rotenburger Krankenhaus eingeliefert werden. Der Personenwagen wurde schwer beschädigt.

Zu schnell in die Kurve

Kirchwalsede. Am Sonnabend gegen 12.50 Uhr kam der erste Anhänger eines landwirtschaftlichen Zuges auf der Bundesstraße 440 beim Abbiegen in die Kreisstraße Nr. 6 in der scharfen Kurve infolge zu hoher Geschwindigkeit ins Rutschen und kippte um. Ein Mitfahrer, der auf der Holzladung saß, wurde bei dem Fall in den Straßengraben verletzt und mußte dem Krankenhaus Rotenburg zugeführt werden. Am Fahrzeug entstand leichter Sachschaden.

Wir gratulieren

. . . Frau Sophie Henckel in Scheeßel, Fuhrenstraße 6, zu ihrem 75. Geburtstag am heutigen Montag, dem 15. Juli. fr.

. . . Bernhard Nowatschin in Scheeßel, Mühlenkamp 6, zu seinem 70. Geburtstag, den er am heutigen Montag, dem 15. Juli, feiern kann. fr.

. . . dem Rentner Oswald Kriegel in Bothel 38 zu seinem 70. Geburtstag am Dienstag, dem 16. Juli. nn.

ROTENBURGER SPORTSPIEGEL

Eine Szene aus dem Spiel der Amateurligavertretungen. RK-Aufnahme.

Zwei schöne Erfolge

Die Amateurligaauswahl des Kreises gewann mit 3:2 Toren

Die Bezirksligaauswahl siegte hoch 8:1 — Kreis Osterholz als Gegner

Am gestrigen Sonntag standen sich in Rotenburg die Vertretungen des Fußballkreises Rotenburg und des Fußballkreises Osterholz in zwei Auswahlspielen gegenüber. In beiden Fällen konnten sich die Aufgebote des Kreises Rotenburg durchsetzen. Bei der Amateurliga gewannen die Gastgeber 3:2, bei der Bezirksliga gar 8:1.

Die Amateurligaauswahl des Kreises Rotenburg bot eine erschreckend schwache Leistung. Die Kombination aus Spielern der Spvg. Rotenburg und des SV Rot-Weiß Scheeßel fand nie zu spielerischem Verständnis und vermochte zu keinem Zeitpunkt die Erwartungen zu erfüllen. Osterholz ging bereits in der 5. Minute nach einem Fehler der gegnerischen Hintermannschaft in Führung. Nach laschem Spiel gelang dann in der 20. Minute den Gastgebern durch Grieb der Ausgleich. Die eifrigen Osterholzer schafften in der 42. Minute die neuerliche Führung, als sie einen weiteren Deckungsfehler ausnutzen konnten. In der zweiten Halbzeit besann sich endlich die einheimische Vertretung zeitweise auf ihr

technisches und kämpferisches Können. Sie wurde jetzt stark überlegen. Eine hübsche Einzelleistung des RA Timm ermöglichte das 2:2. Das entscheidende 3:2 erzielte in der 85. Minute Otten, der ansonsten weit unter seiner Form spielte. Das Angriffspaar des Kreises Rotenburg hat enttäuscht. Es fand während des ganzen Spiels keinen Zusammenhalt. Wenn die Partie dennoch gewonnen wurde, so ist das nicht allein das Verdienst des in der zweiten Halbzeit für den verletzten RA Meinken hereingenommenen Kahrs vom TV Sottrum zurückzuführen, sondern auch auf die beiden Verteidiger Brandt und Lüdemann sowie die Stürmer Timm, Grieb und Lessle sowie Torhüter Pahl.

In dem Treffen der Bezirksligaauswahlen begann der Kreis Osterholz erwartungsgemäß sehr stark. Er konnte aber nicht verhindern, daß Otten II (Sottrum) in der 15. Minute durch einen Flachschuß das 1:0 für die Gastgeber markierte. Bei verteiltem Spiel blieb es bis zur 35. Minute bei diesem Ergebnis. Ab diesem Zeitpunkt spielte unsere Vertretung dann ganz groß auf. Innerhalb von neun Minuten machte sie aus dem 1:0 ein 5:0. Hase (Lauenbrück) zweimal, Otten II und Meyer (Bothel) waren die Torschützen. Auf Grund des beruhigenden Vorsprungs operierte die hiesige Kreisauswahl in der zweiten Halbzeit verhalten, so daß Osterholz auf 1:5 verringern konnte.. Der Gegentreffer ließ die Gastgeber aber erneut sehr konsequent werden. Sie stürmten jetzt wieder mit dem Elan der ersten Halbzeit und schossen noch drei schöne Tore durch Poppe (2) und Meyer heraus. Der hohe 8:1-Erfolg unserer Auswahl geht vollkommen in Ordnung. Herausragende Spieler des siegreichen Teams waren Stege (Visselhövede) und Hase (Lauenbrück) sowie Otten II (Sottrum). Besonders zu erwähnen ist das harmonische Zusammenwirken aller elf Spieler. Die Osterholzer Elf war gewiß stark, aber die einheimische Vertretung übertraf sich selbst und verdiente sich mit ihrer guten Gesamtleistung ein großes Lob.

Ein schöner Tag

Der FC Rotenburg hatte seine Mitglieder zu einer Fahrt ins Blaue eingeladen. Die Fahrt ging über Stade zum Stader Sand. In der Elbe wurde ausgiebig gebadet. Nach dem Mittagessen spielten die erste und zweite Herrenmannschaft gegen den TSV Bützfleth.

Im Vorspiel der II. Mannschaften gewannen die Rotenburger mit 6:4, nachdem es bei Halbzeit 4:2 gestanden hatte. Das Spiel verlief sehr fair, und die Rotenburger hatten die klar besseren Chancen.

Danach spielten die ersten Mannschaften. Das Treffen endete nach einem 4:1 zur Halbzeit mit einem 6:2-Erfolg der Rotenburger. Die Tore schossen W. Noack (2), Kimmel (1) und Brall (3).

Nach dem Spiel wurde auf einer elektrischen Kegelbahn der Kegelmeister des FC ausgekegelt. Kegelmeister mit 38 Treffern wurde Wolfgang Noack. Auch die Frauen kegelten noch um die Siegerwürde. Anschließend war noch gemütliches Beisammensein. Es war eine geglückte Fahrt.

Heute Freundschaftsspiel

Der TuS Fintel trägt am heutigen Montag abend (18.30 Uhr) gegen die Heeresfliegerstaffel 3 aus Rotenburg ein Freundschaftsspiel aus. Die Gastgeber sind zu favorisieren.

Die Rotenburger gewannen

Am gestrigen Sonntag trugen der Tennisclub Grün-Weiß Rotenburg und der Tennisclub Blau-Weiß Scheeßel ein Freundschaftsturnier aus, das die Gastgeber mit 10:8 Punkten gewannen. Die Scheeßeler hatten aber nicht ihr bestes Aufgebot zur Stelle. Doch auch die Rotenburger mußten mit Ersatz spielen. In den einzelnen Spielen gab es folgende Resultate (Rotenburger zuerst genannt): Herreneinzel: Grunzke — Lohmann 6:0, 6:4; Bischof — Lohrenz 7:5, 6:2; Scharnick — Leippi 0:6, 4:6; Enderlein — W. Behrens 5:7, 1:6; Tofaute — J. Behrens 0:6, 2:6; Grube — J. Behrens 3:6, 6:4, 4:6. Dameneinzel: Frl. Zander — Frl. Behrens 6:2, 6:3; Frl. Dibowski — Frau Fischer 6:2, 6:4; Frau Riese — Frau Behrens 6:2, 6:0; Frau Findeisen — Frau Reitz 6:3, 0:6, 5:7; Frl. Dibowski — Frau Grosche 6:2, 7:5. Herrendoppel: Bischof/Tofaute — Lohmann/Lohrenz 1:6, 3:6; Grunzke/Scharnick — Leippi/W. Behrens 4:6, 6:4; 6:4; Enderlein/Grube — W. Behrens/J. Behrens 11:13, 5:7. Mixed: Frl. Dibowski/Grunzke — Frau Reitz/Lohrenz 6:8, 2:6; Frau Riese/Bischof — Frl. Behrens/Lohmannn 6:2, 2:6, 6:2; Frau Findeisen/Enderlein — Frau Behrens/W. Behrens 6:2, 7:5; Frl. Zander/Balke — Frau Fischer/J. Behrens 6:3, 6:4.

Am 1. September

Dobrock-Bergfest wieder mit großem Programm

Ein Ereignis für jedermann — Höhepunkt soll der Festnachmittag werden

In diesen Tagen erhielten die Vereine Einladungen und Ausschreibungen zum 35. Dobrock-Bergfest 1963, das am 1. September auf den schönen, waldumsäumten Sportanlagen in der Wingst stattfinden wird. Seit langem ist es Tradition, daß sich an einem Spätsommersonntag die sportliche Jugend und alle, die ihr verbunden blieben, aus den Kreisen zwischen Weser und Elbe hier oben versammeln. Es geht nicht mehr um Meistertitel, die in den Wochen vorher längst vergeben worden sind. Es ist vielmehr ein „Familienfest", ein Fest für jedermann, mit Wettkämpfen für groß und klein, Könnern und Anfängern aus vielen Sportarten. Und so sind es denn mehr Wettspiele statt Wettkämpfe, frei von übertriebenem Ernst, vom Kampf um Punkte oder Qualifikationsleistungen.

Das Programm umfaßt neben zahlreichen turnerischen und leichtathletischen Wettkämpfen, Staffeln und Einzelkämpfen wieder Schwimmen, Tischtennis, Reiten, Kegeln, Fechten und anderes. Für die Fußballer und Handballer sind Dreikämpfe ausgeschrieben, wobei es mehr auf Geschicklichkeit ankommt als auf leichtathletisches Können. Die Cuxhavener Seglervereinigung, aber auch Segler aus Otterndorf und Stade, werden im Rahmen einer Geschwaderfahrt die Oste aufwärts segeln und im nahegelegenen Oberndorf festmachen. Die Reiter warten mit einem Jagdspringen Klasse L auf und stellen sich anschließend zum 75-m-Lauf und Kugelstoßen — im Sportdreß, wie die Wettkampfausschreibungen bemerken. Bei den Schwimmern gab es zunächst Schwierigkeiten, da ungewiß war, ob das Waldbad Dobrock zur Verfügung stehen würde. Doch nun steht es endgültig fest, die Freunde Neptuns sind auch dabei! Schon am Sonnabend wird man die ersten Startkommandos und für den Sieger ein kräftiges „Gut Naß" hören.

Für den Dobrock-Bergfest-Ausschuß stellt sich immer wieder das Problem, die Jahr für Jahr wiederkehrende Großveranstaltung nicht in althergebrachten Formen erstarren zu lassen. Neues und Interessantes zu bieten, um sowohl die aktiven Turner und Sportler als auch einige Tausend Zuschauer, mit denen man bei gutem Wetter zuversichtlich rechnet, anzusprechen und zu begeistern.

Höhepunkt soll auch in diesem Jahr wieder der Festnachmittag sein, mit einem minutiös ablaufenden Programm, in bunter Abwechslung von leichtathletischen Wettkämpfen, Staffeln, Schauturnen und gymnastischen Vorführungen. Der Deutsche Turnerbund feiert an diesen Tagen sein großes Turnfest in Essen, und so lag es dann nahe, von den unermüdlichen Vorbereitungen und Uebungen dafür auch auf dem Dobrock zu profitieren, zur Freude der Daheimgebliebenen, die ein wenig „Turnfestatmosphäre" erleben werden. Vorgesehen sind Turnfestgymnastik der Turnerinnen und Turner (mit Eisenringen) und Festtänze, die ebenfalls für Essen einstudiert wurden.

So sollte man sich denn — nicht zuletzt wegen dieser „Turnfestleckerbissen" — das diesjährige Dobrock-Bergfest nicht entgehen lassen.